



Titel der Arbeit

...

zur Erlangung des akademischen Grades

...

HUMBOLDT-UNIVERSITÄT ZU BERLIN
MATHEMATISCH-NATURWISSENSCHAFTLICHE FAKULTÄT II
INSTITUT FÜR INFORMATIK

eingereicht von: ...

geboren am: ...

in: ...

Gutachter(innen): ...

...

eingereicht am:

verteidigt am:

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung	1
2	Inhalt	2
2.1	Umgebungen für den Betreuer	2
2.1.1	lesen	2
2.1.2	kommentar	2
2.1.3	frage	2
2.2	Umgebungen für den Schreiber	3
A	Erster Bereich des Anhangs	4
A.1	Erster Abschnitt	4
A.2	Zweiter Abschnitt	4
B	Zweiter Bereich des Anhangs	5

Abbildungsverzeichnis

1.1 Tradeoffs in P2P systems	1
--	---

Tabellenverzeichnis

2.1	Example mapping of P_1 and P_2 to a sample job ontology	3
-----	---	---

Kapitel 1

Einleitung

Nach einem langen Spaziergang durch die Innenstadt von Köln steht eine Touristin vor dem Dom und möchte mit den öffentlichen Verkehrsmitteln wieder zurück in ihr Hotel. Sie greift zum Mobiltelefon und stellt eine Verbindung zum WAP-Portal ihres Mobilfunkanbieters her. Nach der Auswahl des Menüpunktes *öffentliche Verkehrsmittel* öffnet sich eine Eingabemaske, in dem sie ihr Ziel, den Namen ihres Hotels, eingibt. Kurze Zeit später wird eine Wegbeschreibung zur nächstgelegenen Bushaltestelle sowie die Fahrverbindung zu ihrem Hotel auf dem Display angezeigt.

Insgesamt realisiert das entworfene Szenario einen standortbezogenen Dienst (Location Based Service). Unter Ausnutzung der Ortbarkeit eines eingeschalteten Mobiltelefons lassen sich auf die momentane Position abgestimmte Dienste und Informationen anbieten. Für die Realisierung eines solchen Szenarios ist ein Zusammenführen verschiedener Datenquellen erforderlich.

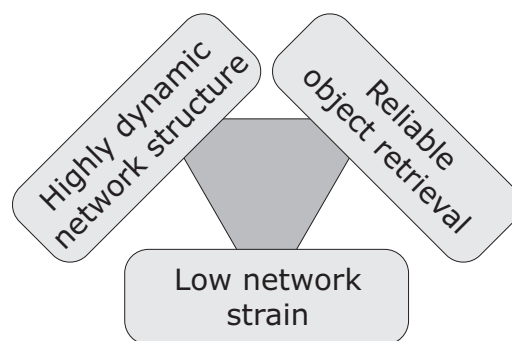


Abbildung 1.1: Tradeoffs in P2P systems

So beginnt zum Beispiel eine Studienarbeit. Nicht vergessen, hier in der Einleitung auch einen Überblick über die einzelnen Kapitel der Arbeit sowie deren Inhalt zu geben! So kann man z.B. mittels `ref` auf Verweise innerhalb des Dokumentes verweisen, wenn diese mit `label` vorher definiert wurden. Hier zum Beispiel ein Verweis auf das erste Kapitel im Anhang A.1 oder hier einer auf das nun folgende Bild 1.1.

Ganz wichtig sind natürlich auch Zitate. Natürlich wird dafür BibTeX verwendet, doch was man dafür wissen muss, beschränkt sich auf relativ wenig: Anlegen und Pflegen einer `.bib`-Datei, am besten mit dem sehr guten Tool JabRef und zitieren im Text mit `cite`. So kann man dann beweisen, dass sich in einem Artikel [?] über Goya geäußert wurde.

Kapitel 2

Inhalt

Im Inhalt steht dann die eigentlich Arbeit. Insbesondere kann man einige der in main.tex definierten Umgebungen benutzen. Siehe hier:

2.1 Umgebungen für den Betreuer

2.1.1 lesen

BEGINN

Dies hier ist neuer Text, der Betreuer soll den Abschnitt hier dezidiert durchlesen.

ENDE

2.1.2 kommentar

BEGINN Kommentar

Halten Sie den Einfluss der Variablen auf den Gesamtkontext für relevant oder ist das ein Meßfehler?

Dies ist der Text, auf den sich die Frage bezieht. Der Betreuer soll den Abschnitt unter der Frage durchlesen und kommentieren.

ENDE Kommentar

2.1.3 frage

Während man so Text schreibt, stellt sich einem vielleicht eine wichtige Frage, die man jetzt oder später noch beantwortet wissen will.

Frage: Warum schreibe ich das eigentlich?

Analog funktioniert eine Bemerkung, die man dem Betreuer mit auf dem Weg geben möchte:

Bemerkung: Ich finde diesen Abschnitt sehr gelungen!

2.2 Umgebungen für den Schreiber

Für den Schreiber einer Arbeit am Institut für Informatik werden hier ein paar Umgebungen definiert, deren Nummerierung dann sinnvoll von L^AT_EX mitgezählt wird.

Theorem 2.1 *Ein Mann, der eine Grube gräbt, fällt selbst hinein.*

Dies lässt sich dann später auch noch gut referenzieren. Siehe für eine so richtig gut gelungene Referenzierung z. B. diese Referenzierung hier, welche auf das obige Theorem 2.1 verweist.

Analog funktionieren lemma, definition, beispiel.

Lemma 2.1 *Theorem 2.1 gilt genau dann wenn die Grube tief genug ist.*

Ein konkreter Beweis wird nicht nummeriert und steht daher als einfache L^AT_EX- Umgebung mitten in der Welt herum.

Beweis: Ist die Grube nicht tief, kann man nicht von fallen sprechen. Theorem 2.1 kann daher nicht gelten. □

Der Vollständigkeit halber sei hier noch eine kleine Tabelle gerendert:

P_1	\Rightarrow	O_{Job}	\Leftarrow	P_3
Jobs	\rightarrow	job:jobPosition	\leftarrow	IT_Job
job_desc	\rightarrow	job:description	\leftarrow	position
organization	\rightarrow	job:organization	\leftarrow	company
		job:department	\leftarrow	department
start_date	\rightarrow	job:start_date	\leftarrow	begin
naics	\rightarrow	job:naics		
		job:publish_date	\leftarrow	published

Tabelle 2.1: Example mapping of P_1 and P_2 to a sample job ontology

Anhang A

Erster Bereich des Anhangs

In diesem Bereich beginnt der Anhang. Man kann auch im Anhang eine Unterteilung nach Abschnitten durchführen...

A.1 Erster Abschnitt

... wie hier leicht zu erkennen ist.

A.2 Zweiter Abschnitt

... oder hier.

Anhang B

Zweiter Bereich des Anhangs

Hier kommt dann noch ein weiteres Kapitel im Anhang!

Selbständigkeitserklärung

Ich erkläre hiermit, dass ich die vorliegende Arbeit selbständig verfasst und nur unter Verwendung der angegebenen Quellen und Hilfsmittel angefertigt habe. Weiterhin erkläre ich, eine ...arbeit in diesem Studienggebiet erstmalig einzureichen.

Berlin, den 23. März 2012

.....

Statement of authorship

I declare that I completed this thesis on my own and that information which has been directly or indirectly taken from other sources has been noted as such. Neither this nor a similar work has been presented to an examination committee.

Berlin, 23rd March 2012

.....